

## Fortsetzung : Titus Muranius Rana

Natürlich zog die fast 50 kg schwere Ausrüstung, die der gemeine Soldat zu schleppen hatte, die Aufmerksamkeit aller auf sich. Die Ausführungen und Demonstration der Waffen (dem Kurzschwert *gladius* sowie dem Wurfspieß *pilum*), ließen erahnen, dass der Krieg in der Antike auch nicht besser war als heutzutage. Mindestens ebenso aufschlussreich waren aber die Vorführung und Erläuterungen der Kleidung (vom Helm mit Gänsefedern bis zu den genagelten Sandalen), Koch-Utensilien, Hygieneartikel und persönlichem Kleinkram, den der Soldat mit sich führte.



Auf Initiative des Lateinlehrers Herrn Müller ist der Bonner Experimentalarchäologe Achim Schröder seit mittlerweile fast 25 Jahren Stammgast im Lateinunterricht des St. Ursula-Gymnasiums, und seine 90-minütige Darbietung erfreut sich ungebrochenen Interesses. Und jedes Mal fragen die hochkonzentrierten und aufmerksamen Schüler nach und stellen kritische Fragen auch zu Eherecht, Religion, Familienverhältnissen. Dabei legt der Wissenschaftler

größten Wert darauf, durch Authentizität der zum größten Teil selbst gefertigten Ausrüstung sowie sorgfältige und genaue Recherche im Selbstversuch das von Hollywood geprägte Bild der Römer gerade zu rücken.

Der Erfolg gibt ihm recht: Mit begeistertem Applaus entließen die Schüler den Legionär, und keiner der zu Beginn vielleicht skeptischen Zuhörer und Betrachter zitierte am Ende Obelix: „*Delirant isti Romani! – Die spinnen, die Römer!*“

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle dem Förderverein, der – schon traditionsgemäß – diese immer wieder großartige Veranstaltung bezuschusst hat.